



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Weihnachtsmarkt

Im Advent findet vielerorts der Weihnachtsmarkt oder auch der Christkindlesmarkt statt.

In Deutschland soll es laut Schätzungen 1500 - 3000 Weihnachtsmärkte geben. Aber wie ist so ein schönes Fest überhaupt entstanden? Dieser Brauch kam Anfang des 14. Jhdt. auf, indem man Zuckerbäckern, Korbflechtern und Spielzeugmachen erlaubte, während der Adventszeit auf den Marktplatz ihre Waren in kleinen Ständen zu verkaufen. 1296 erhielten die Wiener Händler von Herzog Albrecht I. von Österreich das Privileg, einen „Dezembermarkt“ zur Versorgung der Wiener Bevölkerung abzuhalten. Im Jahr 1310 wurde ein Nikolausmarkt in München erstmals urkundlich erwähnt. 1384 verlieh König Wenzel der Stadt Bautzen das Recht zur Abhaltung eines freien Fleischmarktes, jeweils samstags vom Michaelistag (29. September) bis Weihnachten. Danach breitete sich dieser Markt über den ganzen deutschen Sprachraum aus. Seit dem 20. Jahrhundert ist dieses ein fester Bestandteil des vorweihnachtlichen Brauchtums. Aber heute beginnen Weihnachtsmärkte oft bereits Ende



November und nicht mehr in dem Dezember. In kleinen Gemeinden findet der Weihnachtsmarkt nur ein Wochenende statt und wird meistens von Vereinen ausgetragen. Heutzutage sieht man auf einem Weihnachtsmarkt viele Süßigkeiten z.B. Lebkuchen, Zuckerwatte, gebrannte Mandeln und Maronen. Aber es gibt auch noch Schmuck für das Fest zu kaufen z.B. Weihnachtsbaumkugeln, Krippen, Lametta, erzgebirgische Schwibbbögen und die Weihnachtsbäume selbst. Wenn man auf einen Weihnachtsmarkt geht, sagen die Eltern meist:

Heute möchte ich einen Glühwein (heißer Rotwein mit Gewürzen) oder eine Feuerzangenbowle trinken. Diese Getränke sind sehr typisch für unsere deutschen Weihnachtsmärkte.

Johannes



*Alle Bilder: Nürnberger Christkindlesmarkt,
A.Murmamann CC-BY-SA 4.0*